

# Messinger Frühlingsfest fanden Besucher wieder „einfach Spitze“

## Viele Angebote und Produktinformationen - Events und Attraktionen

Messingen (sb/MB) „Messingen ist einfach Spitze!“ In dieser prägnanten Feststellung lässt sich kurz die Begeisterung der zahllosen Besucher des „II. Messinger Frühlingsfestes“ des Gewerbevereins Messingen mit seinen vielen Angeboten und Produktinformationen, den fantasievollen Events und einigen atemberaubenden Attraktionen zusammenfassen.

„Ganz Messingen und Umgebung im Zeichen des II. Messinger Frühlingsfestes!“ Dieses Ziel hatte sich der aktive, erst zwei Jahre junge „Gewerbeverein Messingen, Verein für Handel, Handwerk, Gewerbe und Touristik e.V.“ für das Wochenende gesetzt und „voll ins Schwarze“ getroffen. Kein Wunder, denn Sensationen wie eine Verlosung mit Heißluftballonstarts sowie Gewichtheben mit dem Ohrläppchen und Feuerspucken durch „Pepe“ alias „Mr. Machine“ lockten. Zwar zeigte sich der Wettergott am Samstag noch ein wenig distanziert, aber am Sonntag lockten angenehme Temperaturen, ein blauer Himmel und die lachende Sonne viele Schaulustige nach Messingen.

Der Hof des Autohauses Lübbers war zum größten Teil in einen großzügig und gleichzeitig raffiniert gestalteten „Kettcar-Parcours“ verwandelt worden, wo die Messinger Jugend unter den fachkundigen Augen des Jugend-Verkehrsclubs Lingen ihre Fahrferdigkeit unter Beweis stellen

konnte. Wer von den „lieben Kleinen“ noch nicht hinter den Lenker eines Kettcars passte, der konnte sich auf einer Riesenhüpfburg austoben.

„Ich will auch angemalt werden!“ Solche Forderungen hörte man fast überall aus jungen Kehlen nachdrücklich vorgebracht. Und so war es kein Wunder, dass Bernd und Jutta Gebhard, „Das Kinderland“, mit dem Gestalten von Luftballons und Schminken vieler kleiner Gesichter alle Hände voll zu tun hatten.

Auch für die „ältere Generation“ war vorgesorgt worden: Gleich am Eingang des Geländes war ein „Ford T-Modell“, Baujahr 1925, die „legendarie „Tin Lizzie“ zur Betrachtung „freigegeben“. Dieses Auto konnte ja nach einem Wort von Henry Ford „in jeder Farbe bestellt werden – vorausgesetzt sie ist schwarz!“ Als Kontrast dazu lockten moderne Autos, Motorräder und -roller.

Auch wer als Technik-Freak mehr den Wettkampf liebte, kam voll auf seine Kosten: Vorn hatte der Jugend-Verkehrsclub Lingen einen Stand für „Seh- und Reaktionstests“ aufgebaut, und auf dem gut ausgestatteten Stand des Computergeschäftes Heskamp war sogar die „Moorhuhn-Jagd“ freigegeben.

Jeder der 29 Mitgliedsbetriebe des Gewerbevereins Messingen hatte sich (ganz im Sinne des Ganzen) viel Mühe mit der Ausgestaltung seiner Präsentation gegeben – auch wenn ein unmittelbarer kommerzieller Erfolg beispielsweise überre-

gional aktiver Betriebe nicht erwartet werden konnte.

An manchen Stellen der Gänge schien vor lauter Menschen kein Durchkommen mehr, aber Werner Dreising in seinem original Schottenkostüm verschaffte sich mit den durchdringenden Klängen seines perfekt gespielten Dudelsacks immer und überall eine freie Passage. Als ähnlich attraktiv erwies sich auch der Drehorgelspieler Heinz Krappasch aus Leipzig mit seinen bekannten Melodien. Und mancher größere und kleinere Drehorgelliebhaber hätte allzu gern einmal selbst die Kurbel gedreht.

### Feuerspucken und Lotteriezuhung

In der Ecke einer der großen Hallen war sogar eine „Weinlaube“ aufgebaut worden, wo in passender Atmosphäre Wein eines Moselwinzers verkostigt und bei dem veranstaltenden Messinger Gasthof gleich bestellt werden konnte. Die heimische Touristik wurde dagegen dargestellt auf dem Stand des Touristik-Vereins Freren – Lengerich – Spelle, wo drei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen über zahlreiche Prospekte wachten und die allerneuesten Informationen über die Trends im hiesigen Tourismus parat hatten.

Einen Hauch aktiven dörflichen Gemeinschaftslebens vermittelte der nahe Stand des

aktiven Heimatvereines Messingen, der mit seinen Fotowänden eine Ahnung von der Vielfalt dörflichen Vereinslebens aufkommen ließ.

Natürlich war auch für die „hungrigen Seelen und durstigen Kehlen“ bestens gesorgt. So hatten die Damen des Gewerbevereins tief in die Koch- und Backbücher geguckt und leckere Kuchen und Torten gebacken, deren Verkauf die Kosten der Veranstaltung decken helfen sollten. Aber auch Herzhafteres gab es zu essen und zu trinken, so dass jeder auf seine Kosten kommen konnte – je nach Bedarf.

Zu einem letzten Höhepunkt wurde dann schließlich am späten Nachmittag noch das Feuerspucken und die Ziehung der Lotteriegewinne mit vielen attraktiven Preisen. Leider frische – wie oft in Schönwetterlagen – der Wind noch so weit auf, dass der Start des Heißluftballons abgesagt werden musste.

„Wir freuen uns über den Erfolg des Messinger Frühlingsfestes“, erklärte Bernhard Jürgens, der stellvertretende Messinger Bürgermeister.



EINE SENSATION für die Messinger Jugend war Heinz Krappasch aus Leipzig mit seiner Drehorgel.





VIEL LEBEN herrschte auf der großen Hüpfburg.



GLEICH AM EINGANG des „Frühlingsfestplatzes“ wartete dieser Ford T von 1925 auf die Besucher. Fotos: Buschhaus